

Ein erstes, glänzendes Urteil über den
SCHATZBEHALTER

Z

JULIUS BAB schreibt: Das „Brevier zeitgenössischer Lyrik“, das H. Federmann unter dem Titel „Schatzbehalter“ herausgibt, hat Aussicht unter den so zahlreichen ähnlichen Unternehmungen der letzten Zeit einen Platz zu behaupten, und zwar, wie mir scheinen will, einen sehr ehrenvollen Platz. Denn hier ist (sehr im Gegensatz zu mancher anderen Anthologie) Ernst gemacht mit dem Prinzip: multum non multa! Es soll nicht durch die Fülle der Gestalten verblüfft werden, sondern der wahrhaft vorhandene lyrische Reichtum unserer Tage wird dadurch offenbar, dass die kleine Zahl der wahrhaft Eigenen, der lyrischen Neuschöpfer vorgeführt wird, — jeder dieser Grossen aber mit einer reichlich umfassenden, wirklich Vorstellung gebenden Auswahl. Liliencron und Dehmel, Mombert und Dauthendey, Peter Hille und Hofmannsthal gelangen in wirklich ergiebiger Weise zu Wort. So aber steht ein viel imposanteres Bild unserer neuen Lyrik da, wie wenn die hundert Kleinen, die jene Weise nur variieren und abschwächen, jeder mit ein paar Versen aufzögen. Die wenigen Meister geringeren Grades, die der Herausgeber diesen Grossen dann noch mit sparsameren Probestücken folgen lässt, scheinen mir von einem sicheren und vornehmen Geschmack gewählt. Das ist allen Lobes wert und verleiht diesem Anthologiebuch in seiner Anordnung fast den Reiz eines persönlichen Kunstwerkes.

SCHATZBEHALTER
BREVIER ZEITGENÖSSISCHER
LYRIK

ausgewählt von
 H. FEDERMANN.

Preis vornehm kartoniert M. 1.50
 In Leder gebunden . . . M. 3.—

45% Auslieferung in Leipzig. In Rechnung 30%, bar 35% Rabatt. Partie 7/6 = **45%**

DEUTSCHHERREN-VERLAG
KÖNIGSBERG und LEIPZIG